Freidenker als Wirkung des Geistes

Autor(en): **Beglinger, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **62 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-412465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ner kommt in den Himmel, der nicht wenigstens einmal im Leben in Mekka gewesen ist. Für Ungläubige dagegen ist der Platz zu heilig, als dass er entweiht werden dürfte. Krieg und Bekehrung aller Ungläubigen, heisst die Losung. Der «Heilige Krieg», von dem die Moslems besonders gegen Israel schwärmen, ist nicht weniger fanatisch und emotionell als der christliche Kreuzzug.

Nehmen wir nun noch hinzu, dass Mohámmed seinen heiligen Koran verfasst hat, der von Khomeini als göttliche Offenbarung anerkannt wird (in welchem alles steht, was der Mensch zu seinem rechtlichen Verhalten und zu seiner Seligkeit braucht), so stehn wir vor einer Sachlage, die man nicht ändern oder verbessern, sondern nur als ein pathologischen Phänomen begreifen kann.

Gustav Emil Müller

Freidenker als Wirkung des Geistes

Das Denkvermögen des Menschen beruht auf seiner geistigen Kraft. Die Wissenschaft anerkennt diese Wirkung auf die Materie, da der Geist den Körper baut. Die Evolution der Materie muss etappenweise vor sich gegangen sein. So hat seit Jahrmillionen sich aus dem Steinreich das Pflanzenwesen sich gebildet, weit später erst das Tierreich und zuletzt entstanden die Menschen.

Wenn der Geist den Körper baut, kann er auch logischerweise den Körper abbauen. Dass er dem Zeitpunkt des Abbaues sich nähert, hat der Geist Helmut Zschokkes, unseres lieben Redaktors gespürt und hat die Führung der Redaktion bewusst in andere Hände gelegt. Er zog sich zurück und verliess die Materie innert kurzer Zeit. Sein vorbildlich geistiges Schaffen wird uns unvergesslich bleiben, ist er doch ein Nachfahre des vor ca. 140 Jahren in Aarau lebende Heinrich Zschokke, der uns ein prächtiges Werk menschlichen Zusammenlebens im verfassten Buch «Das Goldmacherdorf» hinterlassen hat, das ich jedem Freidenker zum Studium empfehlen kann.

Das freie Denken in der Forschung als Wirkung des Geistes hat Prof. Einstein zur freien Energie geführt nach der Formel: $E = m \cdot c^2$, d. h. Energie wird frei als Produkt von Materie mal Lichtgeschwindigkeit im Quadrat. Und Physik-Prof. Blaser an der ETH Zürich hat am 2. 12. 1978 durch Demonstrationen bewiesen, auf welche Art Energie umgewandelt werden kann.

Das Einstein'sche Gesetz, das zur Entstehung der Atombombe führte, lässt mathematisch umgekehrt aus freier Energie Materie entstehen, aber bisher ist die praktische Lösung der wissenschaftlichen Forschung noch nicht gelungen. Russische und englische Forscher wie Oparin, Calvin u. a. haben wohl die wesentlichen Grundlagen für die Theorie der Entstehung des Lebens geliefert.

Die geistigen Kräfte, die auf die Evolution der Materie einwirken, müssen erst sich regen und erwachen, wenn die Forschung voranschreiten soll. Geist schafft Leben und Leben ist Atem, was auch umgekehrt gilt: Atem ist Leben, Atem ist Geist. Das ist reiner Denkprozess und zur Erkenntnis des Geistes braucht es ein Erwachen, was stufenweise erfolgt. Bei jedem Menschen vollzieht sich individuell ein Entwicklungsprozess, der auch die Schöpfung und Menschheitsentwicklung seit Jahrmillionen begreifen lässt. In der Januar-Nr. des Freidenkers sind zwei interessante Artikel von Otto Wolfgang und Gustav Emil Müller (zwei akademisch gebildete Verfasser) erschienen. Der Vollständigkeit halber sollten diese Aufsätze konsequent weitergeführt werden, damit ein klares Endergebnis entsteht, das uns Freidenker voll und ganz überzeugt.

Der Werdegang der Schöpfung des Menschen muss sich logisch in und mit geistiger Wirkung vollzogen haben und die vorgeburtlich embryonale Entwicklung zeigt ja in verkürzter Form diese etappenweise Evolution, wie sie Otto Wolfgang darstellt. In vorgeschichtlicher Zeit haben verschiedene menschliche Entwicklungsstufen existiert, sind erstorben oder haben sich durch Evolution weitergepflanzt, was die Schädel- und Knochenfunde in Steinheim, Crômagnon, in Südengland, Westdeutschland, in den Pyrenäen, Kenia, Ostturkestan gezeigt und bewiesen haben.

Die Wirkung des Geistes kann auch kollektiv auf das Freidenken eines Volkes materiell sich zeigen, wie das persische Volk es momentan erlebt. Eine menschenwürdige Existenz ist das Anrecht aller Menschen.

Heinrich Beglinger

Sekten – eine Gefahr für die Jugend

Seit dem furchtbaren Massaker Hunderter von Mitgliedern der amerikanischen «Volkstempler»-Sekte des Jim Jones in Guyana, haben die Erörterungen über das Sektenwesen, worunter die auf Varianten der christlichen Lehre beruhenden Freikirchen nicht zu verstehen sind, in den Massenmedien immer breiteren Raum eingenommen. Eine der jüngsten einschlägigen Untersuchungen brachte der Zürcher Tages-Anzeiger am 25. Januar 1979 unter dem Titel «Jugendreligionen: Im Sog falscher Propheten». Er gibt dabei auch eine Übersicht über die in der Schweiz verbreiteten Sekten, welche sich besonders um jugendliche Mitglieder bemühen. Es sind dies David Bergs «Kinder Gottes», die von Roland Hubbard ins Leben gerufene «Scientology-Kirche», Myung Muns «Vereinigungskirche», ferner die Sekte von Hare Krishna, Maharishi Maheshs «Transzendentale Meditation», die «Di-

Religiöse Prostitution

wg. Der niedersächsische Kultusminister hat im Parlament versichert, gegen die Sekte «Kinder Gottes» sei eine Untersuchung wegen religiöser Prostitution eingeleitet worden. Einzelne weibliche Mitglieder dieser Sekte, die in der Bundesrepublik 10 000 Mitglieder in 120 Wohnkolonien zählt, geben sich aussenstehenden Männern, «die Gottes Liebe brauchen», hin, um sie für die Sekte zu gewinnen!

Rückgang der Kirchenpresse

wg. Die Katholische Nachrichtenagentur der Deutschen Bundesrepublik beklagt den Rückgang der Kirchenpresse, «die an ihrer unteren Schrumpfungsgrenze angelangt sei». Die Gesamtauflage beträgt darnach 21 Millionen Exemplare, wovon 11 Millionen auf die 100 katholischen Zeitungen und Zeitschriften entfallen und 10 Millionen auf die 400 evangelischen Blätter.